

Pure Klaviermagie

Sophie-Mayuko Vetter beeindruckte mit Klangsensualismus

VON GEORG PEPL

KASSEL. Große Pianisten-Kollegen wie Murray Perahia oder Bernd Glemser sind von ihrem Klavierspiel fasziniert, wie man auf der Homepage von Sophie-Mayuko Vetter nachlesen kann. Die Aura des Außergewöhnlichen umgab auch Vetters Auftritt bei den Kasseler Musiktagen, wo sie mit feinstem Klangsensualismus und enormer Suggestivkraft beeindruckte.

Vetter führte in poetisch abgründige Musikwelten von Robert Schumann und Peter Ruzicka, gab Flötenuhrstücken Haydns mit hinzuimprovisierten Ornamenten den Reiz einer geradezu surrealen Artistik und bot nach einem nicht minder deliziösen Händel-Intermezzo eine bezwingende

Wiedergabe der monumentalen Chaconne von Bach/Busoni.

Gebannt lauschten die 110 Zuhörer im Ständesaal einer Künstlerin, die bei vollkommener intellektueller Kontrolle so musizierte, als wäre sie in Trance. Magisch.

Mehr Informationen zu der Künstlerin und ihrem Werdegang gibt es im Internet unter: www.sophie-mayuko-vetter.de



Eindrucksvoll: Sophie-Mayuko Vetter überzeugte mit ihrem Klavierspiel.

Foto: nh

Hessische Allgemeine, 16.11.2009
Auflage: 244.355